

SPEZIALTRANSPORT



Ein Hauch von Australien

Die österreichische Interpretation eines australischen Roadtrains findet sich im Fuhrpark des Salzburger Transportunternehmers Erich Oberholzer. Acht Achsen erhöhen die Effizienz.

Es ist der garantierte Traum jedes Lkw-Fahrers, einmal hinter dem Steuer eines Roadtrains quer durch Australien zu rollen. Verantwortlich für ein Gespann mit 38 Meter Länge, 22 Achsen und ein Gesamtgewicht von 62,5 Tonnen. Wer in der nächsten Zeit nicht daran denkt, an die 18 Stunden im Flugzeug zu sitzen, um ans andere Ende der Welt zu gelangen, der kann einen Hauch von Roadtrain auch in Österreich erleben: Genauer gesagt in Neumarkt am Wallersee, beim Transportunternehmer Erich Oberholzer. Der Salzburger hat nach einer Möglichkeit gesucht, seine Container-Transporte flexibler, wirtschaftlicher und umweltfreundlicher abzuwickeln. „Grundsätzlich sind die Abläufe im Container-Geschäft sehr starr und lassen relativ wenig Spielraum“, sagt der Firmenchef. Dies gilt besonders für 20-Fuß-Container, die an ihrem Ziel an einer Rampe be- bzw. entladen werden. „Oft ist das Ziel von zwei Sattelzügen mit jeweils einem verladenen 20-Fuß-Container nur einen Stein-

wurf voneinander entfernt. Trotzdem war es bislang nicht möglich, solche Transportaufträge effizienter abzuwickeln“, plaudert Erich Oberholzer aus der Praxis.

ACHT ACHSEN FÜR MEHR EFFIZIENZ

Ein gänzlich neues Kapitel im Containertransport hat der gelernte Speditionskaufmann, der bereits während seines Präsenzdienstes die Frächterprüfung absolvierte, mit einem neuen 5-achsigen Spezialauflieger aufgeschlagen. Der 5-Achser besteht genau genommen aus zwei einzelnen Aufliegern mit drei bzw. zwei Achsen. „Da jeder Auflieger für sich ein eigenes Kennzeichen besitzt, können die Fahrzeuge im täglichen Einsatz entweder alleine oder gemeinsam eingesetzt werden“, weiß der Transportunternehmer. Einsatzmöglichkeiten hat er gleich in den ersten Betriebswochen mehr als genug gefunden. So kann er zwei Zustellungen, die nur wenige Kilometer auseinander liegen, ab sofort wirtschaftlicher und umweltfreundli-

cher mit einer einzigen Sattelzugmaschine abwickeln. „Bei Empfängern in einer Region bzw. bei Empfängern, die nicht weit voneinander entfernt sind,

--- Zwei Frühtermine erledigen wir spielend mit einem Sattelzug statt zwei Lkw im Konvoi! ---

ERICH OBERHOLZER

hängen wir das hintere Chassis am Ziel einfach ab und fahren mit dem vorderen Teil weiter zur nächsten Lieferadresse.“ In der entgegengesetzten Richtung lassen sich auch zu versendende 20-Fuß-Container aus einer Region einfach zusammen sammeln.

UMWELTFREUNDLICHER UNTERWEGS

Im Vorfeld des Vorhabens einen Spezialauflieger anzuschaffen, hat Erich Oberholzer bei seinen Überlegungen



TREU Der Fuhrpark des Salzburger Transportunternehmers besteht typenrein aus zwölf Mercedes-Benz Actros.

neben kaufmännischen Aspekten auch dem Umweltgedanken breiten Raum gegeben. „Der am grünen Tisch angepeilte Faktor von 1,5 bis 1,6 hat sich in der Praxis bewahrheitet“, bestätigt der Unternehmer. Das heißt, er transportiert mit dem Spezialauflieger um 50 bis 60 Prozent mehr, der dabei eingesetzte Mercedes-Benz Actros verbraucht im Vergleich zu einem klassischen Sattelzug für den Containertransport aber nur um etwa 25 Prozent mehr Kraftstoff. Nicht in Zahlen fassen lassen sich die zeitlichen Möglichkeiten, die der 8-Achser im täglichen Einsatz aus dem Ärmel zaubert. „Zwei nur wenige Kilometer auseinander liegende Frühtermine erledigen wir spielend mit einem Sattelzug statt wie bisher zwei Lkw beinahe auf der gesamten Strecke im Konvoi zu den beiden Adressen disponieren zu müssen.“



ZUFRIEDEN „Die Kombination von 5-achsigen Spezialauflieger und Mercedes-Benz Actros überzeugt sowohl kaufmännisch wie auch vom Umweltaspekt her“, sagt Transportunternehmer Erich Oberholzer (rechts), hier mit Pappas Nutzfahrzeug-Marketingleiter Gerhard Netbal.



HEBEFIGUR Bei Leerfahrten sind vier der fünf Trailerachsen geliftet.

SICHERHEIT GEHT VOR

So sehr Erich Oberholzer bei seinem Trailer-Equipment offen für neue Ideen ist, so sehr setzt er bei seinen ziehenden Einheiten auf den Stern. Seit Herbst 2015 besteht sein Fuhrpark typenrein aus 12 Mercedes-Benz Actros-Sattelzugmaschinen. Bei den letzten Neuanschaffungen investierte er dabei auch relativ großzügig in das Thema Sicherheit. „Es gibt in unserem Arbeitsalltag leider sehr viele Situationen im Straßenverkehr, auf die wir keinen direkten Einfluss haben und daher nur so vorausschauend wie mög-

lich darauf reagieren können.“ Strandet einer seiner Chauffeure in einem Stau, will er ihn mit dem Safety Pack von Mercedes-Benz so weit wie möglich unterstützen. „In solchen Situationen ist es unbezahlbar, wenn ein elektronisches Sicherheitssystem ebenfalls ein wachsames Auge auf das Verkehrsgeschehen vor dem Lkw hat.“ Als echter Mercedes-Fan findet sich der Stern übrigens nicht nur auf den Lkw von Erich Oberholzer. „Bei mir gibt es auch keinen Pkw, der nicht den Stern am Kühlergrill trägt“, meint der Transportunternehmer schmunzelnd. ■

